

Die erste **SoundART** fand parallel zur ART COLOGNE 2004 in den Kölner Messehallen statt und erzielte eine Besucherresonanz, die sowohl die Erwartungen der Veranstalter als auch der Künstler und Kuratoren übertraf.

Ursprung und Motivation für die **SoundART** war der **Deutsche Klangkunst-Preis**, den Karl Karst (WDR) und Uwe Rüth (Skulpturenmuseum Glaskasten Marl) initiierten. Der 2002 erstmals vergebene **Deutsche Klangkunst-Preis** geht auf die Gründung der Initiative (Stiftung) Hören zurück, die 2001 auf Anregung von Karl Karst stattfand und die 2003 zur Bildung des bundesweiten Netzwerks **INITIATIVE HÖREN** führte.

Der Deutsche Klangkunst-Preis wird im Rahmen der Marler Medienkunst-Preise vom Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, dem Kulturradio WDR 3 und der INITIATIVE HÖREN verliehen. Er fördert nicht nur die künstlerische Ausdrucksform der Klangkunst, sondern auch ihre Erforschung und Dokumentation. Zusätzlich wird angestrebt, über seine Vermittlung auch die Bedeutung der akustischen Umwelt und des akustischen Raumes sowie im weitesten Sinne die Kompetenz des Hörens zu erhöhen.

Dazu werden alle zwei Jahre neben drei Deutschen Klangkunst-Preisen zwei Ehrenpreise für die Vermittlung von Klangkunst und für ein künstlerisches Lebenswerk verliehen. Das Kulturradio WDR 3 ergänzt diese Preise durch einen Produktionspreis für das Studio Akustische Kunst WDR 3.

Nach dem Erfolg der ersten **SoundART 2004** in Köln wurde die SoundART im Folgejahr nach Duisburg eingeladen, um dort, innerhalb des **Traumzeit-Festivals 2005** das Spannungsfeld von Raum-Klang und Klang-Raum im Industrieambiente des Landschaftsparks Duisburg-Nord neu zu erproben.

Mittlerweile hat die **SoundART** einen festen Platz im Ausstellungs- und Festivalprofil des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, des Kulturradios WDR 3 und der INITIATIVE HÖREN. Sie fand und findet Unterstützung durch die Kunststiftung NRW, die KölnMesse, und die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda Bank West.

Weitere Informationen über:

- www.wdr3.de
- www.soundart-nrw.net
- www.initiative-hoeren.de
- www.marl.de/skulpturenmuseum

DEUTSCHER KLANGKUNST- PREIS 2010

Organisation und Durchführung

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
in Kooperation mit dem Kulturradio WDR 3

Jury 2010

Prof. Christina Kubisch, Hoppegarten bei Berlin
Ehrenpreisträgerin des
Deutschen Klangkunst-Preises 2008

Bernd Schulz, Saarbrücken
Ehrenpreisträger des
Deutschen Klangkunst-Preises 2008

Markus Heuger, Köln
Redaktion Studio Akustische Kunst WDR 3

Prof. Karl Karst, Köln
Leitung Kulturradio WDR 3

Dr. Uwe Rüth, Marl
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Harry Vogt, Köln
Redaktion Neue Musik WDR 3

www.klangkunstpreis.de
www.soundart-nrw.net



Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl

Initiative
Hören



Freundeskreis Habakuk
zur Förderung
des Skulpturenmuseums
Glaskasten Marl

KUNSTSTIFTUNG NRW



NRW.

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Zielsetzung

Der Deutsche Klangkunst-Preis wird für künstlerische Arbeiten verliehen, die sich in besonderer Weise mit raumbezogenen Klang- und Formschöpfungen beschäftigen und durch ihre Konzepte dazu anregen, die Gattung der Klangkunst weiter zu entwickeln. Neben der hohen künstlerischen Qualität ist auch die akustische und plastische Formsicherheit ein Kriterium der Beurteilung sowie die Vermittlung der Bedeutung der akustischen Wahrnehmung.

www.klangkunstpreis.de

Wettbewerbsbedingungen

01 Der Deutsche Klangkunst-Preis wird vom Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, dem Kulturradio WDR 3 und der Initiative Hören für eine bis maximal drei Klangkunst-Arbeiten pro Ausschreibung vergeben.

Diese müssen sich auszeichnen durch:

- künstlerische Qualität
- auf den Raum bezogene und den Raum charakterisierende Klangschöpfungen besonders auch für den Außenraum
- akustische und plastische Formsicherheit

02 Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler/innen, die ihren ersten Wohnsitz in Deutschland haben und die bereits in der Vergangenheit raumbezogene Klangkunst-Arbeiten erstellt haben. Der Nachweis ist durch die einzureichenden Bewerbungsunterlagen zu erbringen.

03 Zur Bewerbung sind einzureichen:

- Name und Adresse des/r einreichenden federführenden Künstlers/in (bei Gruppenarbeiten auch die der weiteren beteiligten Personen)
- ein detaillierter künstlerischer Lebenslauf
- bis zu vier eigene realisierte Werkbeispiele der jüngsten Zeit in Form von Beschreibungen, Foto- oder Video-Material (VHS oder S-VHS), CD-ROM (jpg, pdf, oder andere gängige Dateien) und/oder DVD. Für die Abspielbarkeit digitaler Medien zeichnet der/die Einreicher/in verantwortlich.
- akustische Beispiele in Kassettenform oder Audio-CD/DVD (keine Dat-Bänder oder Mini-Discs)
- kurze Darlegung der derzeitigen Arbeitsschwerpunkte

Ein ausgearbeitetes Konzept für eine Klangarbeit ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewünscht!

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren. Die eingereichten Unterlagen dienen der Erstellung eines Archivs zur Klangkunst in Deutschland.

04 Die Jury beauftragt aus den eingegangenen Bewerbungen maximal zehn Künstler, ein Konzept für eine künstlerische, auf eine spezifische Raumsituation abgestimmte Klangarbeit zu erstellen. Die hierfür in Frage kommenden Räume sind im Museum und im umliegenden öffentlichen Raum der Stadt Marl zu finden. Die Künstler werden eingeladen, die Räume kennen zu lernen und auszuwählen. Für die Erstellung der Konzepte erhalten die Künstler ein Honorar von 600 Euro (inkl. Spesen) zzgl. Reisekosten (DB 2. Klasse). Die eingereichten Konzepte verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl (Urheberrechte bleiben bei den Autoren).

05 Aus den eingereichten Konzepten werden bis zu drei Installationen zur Realisierung durch die Jury ausgewählt. Zur Ausführung der Arbeiten stehen insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung. Die realisierten Arbeiten werden gemeinsam mit den Konzepten der nicht realisierten Klangkunst-Werke im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl ausgestellt. Hierzu erscheint ein Katalog. Es wird angestrebt, die ausgezeichneten und nominierten Künstler/innen des Deutschen Klangkunst-Preises in den Ausstellungen SoundART 2010 und SoundART 2011 an noch zu bestimmenden Orten auszustellen.

06 Die Kuratoren des Deutschen Klangkunst-Preises, Prof. Karl Karst und Dr. Uwe Rüth, vergeben zusätzlich zwei Ehrenpreise für ein künstlerisches Gesamtwerk sowie für die Vermittlung und Förderung der Klangkunst.

07 Das Kulturradio WDR 3 kann auf der Grundlage der eingegangenen Bewerbungen zusätzlich einen Produktionspreis für das Studio Akustische Kunst vergeben.

08 Ebenfalls beabsichtigt das Kulturradio WDR 3 im Zuge der Wittener Tage für neue Kammermusik 2011 einen der Künstler mit der Erstellung einer Klangarbeit in Witten zu beauftragen.

09 Die Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund wird aus den ausgewählten zehn Künstlern eine auf ihre Arbeit abgestimmte Ausstellung für ihre Räume in Dortmund konzipieren.

10 Bewerbungen zum Deutschen Klangkunst-Preis 2010 sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum **29. Januar 2010** (Poststempel) einzureichen an:

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Deutscher Klangkunst-Preis, Rathaus/Creiler Platz, 45768 Marl

Telefon: 02365 992631
Fax: 02365 992603

E-Mail:
Bewerbung@klangkunstpreis.de

Internet:
www.klangkunstpreis.de

Eine persönliche Abgabe im Skulpturenmuseum Glaskasten ist bis zum 31. Januar 2010, 18.00 Uhr ebenfalls möglich.

Die Verleihung des Deutschen Klangkunst-Preises 2010 findet am 20. Juni 2010 in Marl statt.

11 Mit der Bewerbung zum Deutschen Klangkunst-Preis in Marl werden gleichzeitig die hier aufgeführten Bedingungen anerkannt.

12 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.